



Sabine Bijnen mit ihren vier Hunden (von links) Sammy, Bambo, Tally und Friedo. Alle Hunde stammen aus Spanien. Tally wurde 16 Jahre alt und musste – nach einem langen Leben – Mitte Dezember eingeschläfert werden.



Voller Angst: Sammy in der Tötungsstation. BILD: SABINE BIJNEN



Sabine Bijnen mit Tally, dem ältesten Hund.



Heute spielt Sammy mit den anderen Hunden freudig im Garten und tollt herum. BILDER: KEA HEEREN

„Ein Hundeleben ist dort nicht viel wert“

TIERWELT Sabine Bijnen gründete mit ihrem Mann den Verein „Hunderettung aktiv“ – Tiere kommen aus Tötungsstationen

Seit neun Jahren rettet die 52-Jährige regelmäßig Hunde aus Spanien.

VON KEA HEEREN

SCHORTENS – Sabine Bijnen fährt mit ihren Fingern durch das weiche Fell von Hund Sammy. Die Haare legen sich nieder, dort wo ihre Hand ist.

Er liegt vor ihr auf dem Sofa, schließt die Augen. „Er genießt die Streicheleinheiten“ sagt Sabine Bijnen. Bis Sammy jedoch so entspannt dort liegen konnte, war es für ihn ein langer (Leidens-)Weg: Er stammt aus einer Tötungsstation aus Spanien. Sabine Bijnen und ihr Mann Wallie haben es sich zur Aufgabe gemacht spanische Hunde von dort zu retten

und ihnen in Deutschland ein neues, sicheres Zuhause zu geben. Und zu diesen Hunden gehört auch Sammy.

Das Ehepaar gründete vor neun Jahren den Verein „Hunderettung aktiv“. Ihm gehören knapp 120 Mitglieder an. Bislang konnten dank des Vereins etwa 600 Hunde und auch zwei Katzen vermittelt werden, sie fanden in Deutsch-

land ein neues Zuhause. Seit 2014 steht Sabine Bijnen in engem Kontakt mit zwei Spanierinnen in Galizien, von dort kommen die Hunde. Carmen und Sonia haben das Tierheim „Protectora“ gegründet und kümmern sich dort aktuell um knapp 70 bis 80 Hunde. Die Tiere, die da landen, haben meist ein lange Leidensgeschichte hinter sich. Gequält,

misshandelt, verwahrlost. „Ein Hundeleben ist dort nicht viel wert“, sagt Sabine Bijnen fassungslos, als sie die Bilder einiger Hunde aus sogenannten Tötungsstationen zeigt, aus denen Carmen und Sonia die Tiere herausholen. Manche haben keinen Zugang zu Wasser und Futter. So etwas kann Sabine Bijnen nicht ertragen – Hunde sind ihr eine

Herzensangelegenheit. Einige der geretteten Hunde haben so auch einen Platz in ihrem Haus gefunden: Sammy, Bambo, Tally und Friedo. Regelmäßig holt sie Tiere nach Deutschland, noch am vergangenen Samstag kamen noch einmal drei Hunde hierher, unter anderem „Mo“, der in eine Pflegestelle in Schortens kam.